

## Wolfgang Götze

### 70 Jahre

**Am 11. Juli 2007 feierte Prof. Wolfgang Götze, emeritierter Ordinarius für Theoretische Physik (T37) der TU München, seinen 70. Geburtstag.**

Wolfgang Götze, geboren in Fürstenwalde, studierte Physik in Berlin, zunächst an der Humboldt Universität und dann an der Freien Universität. Er promovierte 1963 an der damaligen TH München. Danach arbeitete er am Max-Planck-Institut für Physik in München, unterbrochen von längeren Forschungsaufenthalten an der University of Illinois und am Steklow-Institut für Mathematik in Moskau, wo er mit führenden Vertretern der Theorie der kondensierten Materie zusammentraf. 1970 folgte er dem Ruf an die TUM.

In den 70er Jahren arbeitete Götze an einer ganzen Reihe von Problemen der Festkörperphysik und der Dynamik von Flüssigkeiten. Durch die von ihm in der 80ern entwickelte Moden-Kopplungstheorie erzielte er einen wesentlichen Schritt zu einem detaillierten Verständnis des Glasübergangs. Dabei wird mit Hilfe eines Projektionsoperator-Formalismus das Einfrieren von Flüssigkeiten als ein dynamischer Übergang von ergodischem zu nicht-ergodischem Verhalten erklärt. Eine ganze Reihe von Experimenten und Computersimulationen haben seine Vorhersagen zu diesen amorphen Systemen weitgehend bestätigt. Wie kaum ein anderer hat er die Entwicklung des Gebiets der Flüssigkeiten und Gläser geprägt.

Im Jahr 2006 erhielt Wolfgang Götze die Max-Planck-Medaille, die höchste Auszeichnung der Deut-

schen Physikalischen Gesellschaft für hervorragende Leistungen in der Theoretischen Physik, für die Entwicklung der Moden-Kopplungstheorie und ihre erfolgreiche Anwendung auf das Verständnis der



Wolfgang Götze  
Foto: Wenzel Schürmann

komplexen Dynamik glasbildender Flüssigkeiten. Im selben Jahr erhielt er den jährlich von der Universität »La Sapienza« vergebenen Tomassoni Preis.

Roland Netz

## Termine

»Mädchen machen Technik« 2007, das Ferienprogramm bayerischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen für 10- bis 16-jährige Mädchen, startet am **30. Juli 2007** in die diesjährige Sommer- und Herbstferiensaison. In 38 Projekten können knapp 400 Mädchen für sechs Euro pro Tag (mit Ferienpass fünf Euro) zwei bis fünf Tage lang in unterschiedlich großen Gruppen Geheimnisse aus Naturwissenschaften und Technik ergründen, etwa eine Reise durch das Gehirn unternehmen, das Problem »Seifenblasen und Minimalflächen« ergründen oder die Kraft des Wassers in unseren Flüssen. Kooperationspartner sind in diesem Jahr TUM, LMU, UniBW, die Fachhochschulen München, Ingolstadt und Landshut, Forschungsinstitute der Fraunhofer- und der Max-Planck-Gesellschaft sowie der Helmholtz-Gemeinschaft, das Deutsche Museum und das Museum der Geologischen Staatssammlung. Veranstaltet wird das Ferienprogramm von der Agentur Mädchen in Wissenschaft und Technik, einer Einrichtung der Hochschulfrauenbeauftragten der TUM. Dort ist auch das Programm 2007 inklusive Anmeldeformular erhältlich: Barbara Krischer, Tel. 089/289-22276, [agenturM@tum.de](mailto:agenturM@tum.de); oder: [www.maedchenmachentechnik.de](http://www.maedchenmachentechnik.de).

»Drums'n'Wings« ist der Titel einer Kunstausstellung, die der Lehrstuhl für Thermodynamik der TUM in Garching (Prof. Thomas Sattelmayer) veranstaltet. Noch bis **3. August 2007** sind die Holzskulpturen des Oberdinger Holzbildhauers Wolfgang Fritz im Gebäude der Fakultät für Maschinenwesen zu sehen; Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr.

Im Senatssaal der TUM ist noch bis **3. August 2007** eine Fotoausstellung des Künstlers Dr. Karl-Heinz Rothenberger zu sehen. Rothenberger zeigt kunstvolle schwarz-weiß Aufnahmen aus Hermannstadt/Siebenbürgen unter dem Titel »Gesehen mit den Augen eines Freundes«. Das rumänische Hermannstadt (Sibiu) mit rund 170 000 Einwohnern ist zusammen mit Luxemburg Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2007. Wer die Fotos sehen möchte, erfährt unter Tel. 089/289-22203, ob der Saal zum gewünschten Zeitpunkt zugänglich ist.

Vom **27. August bis 7. September 2007** findet in der Zentralen Hochschulsportanlage eine **Ferienbetreuung** für sechs- bis zwölfjährige Kinder von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der TUM statt. Auskünfte erteilt der Familienservice der TUM, Elisabeth Pentenrieder-Giermann, Tel. 089/289-25204, [Pentenrieder@zv.tum.de](mailto:Pentenrieder@zv.tum.de)